

Wiesbadener Nichtraucher Nachrichten



21. Jahrgang

Juli 2006

Rundbrief 81

Herausgeber: Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.

Robert-Stolz-Straße 35, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Telefon: 06122/2194, Telefax: 06122/6357

Internet: www.nichtraucher-wiesbaden.de

Geschäftszeiten: Samstags von 9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr oder nach Vereinbarung

Beratungszeiten im Treffpunkt Gesundheit:

Gesundheitsamt (Eingangsbereich), Dotzheimer Straße 38-40, 65185 Wiesbaden
Montags von 14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr, Telefon: 0611/312855

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt,
BLZ: 51050015, Konto-Nr. 0189011040
Postbank, 60288 Frankfurt am Main,
BLZ: 50010060, Konto-Nr. 0484820603

Redaktion:

Horst Keiser (verantwortlich) unter Beteiligung von Mitgliedern

Gestaltung und Vervielfältigung:

Horst Keiser (1. Vorsitzender)
Markus Fink und Gisela Keiser (Kassenführerin)

Nachdruck:

Nachdruck der Wiesbadener Nichtraucher Nachrichten,
auch auszugsweise, ist ausdrücklich erlaubt!

Wissenschaftlicher Beirat der NIW:

Prof. Dr. med. F. J. Wiebel, Vorsitzender des Ärztlichen Arbeitskreises
Rauchen und Gesundheit e.V., 85379 Eching
Dr. paed. Wolfgang Schwarz, Vizepräsident der NID e.V.

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache	3
Genussraucher ???	4
Kirche bessert das Image der Tabakindustrie auf	5
Nach EU-Generalanwalt-Entscheidung: (1)	6
Seehofer lässt Tabakwerbeverbot unverzüglich umsetzen (2) / Gedicht	7
Tabakwerbung außer Rand und Band	8
Kurzmeldungen	9
Leserbriefe	10
Touristik-Börse (1)	11
Touristik-Börse (2)	12
Treffpunkt Gastronomie / Anzeigen	13
Spenden 2006	14
Beitrittserklärung	15
Termine	16

VENTURI-FILTER SYSTEM – VIER STUFEN ZUM NICHTRAUCHEN

Mit Venturi in 4-Wochen zum Nichtraucher werden! – INFO-Material kostenlos!!!

Zu beziehen durch die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. zum Preis von 22,50 € + 2,00 € Versandkosten. Bitte überweisen Sie 24,50 € auf eines unserer Konten:

Bei Versendung ins europäische Ausland entstehen zusätzlich 2,50 Euro Portokosten (27,00 Euro), nach Übersee zusätzlich 5,00 Euro (29,50 Euro).

Nassauische Sparkasse Wiesbaden, Bankleitzahl: 51050015, Kontonummer: 0189011040
(**IBAN:** DE 45 5105 0015 0189 0110 40, **SWIFT-BIC:** NASSDE55XXX)

Postgiroamt Frankfurt am Main, Bankleitzahl: 50010060, Kontonummer: 0484820603
(**IBAN:** DE 61 5001 0060 0484 8206 03, **SWIFT-BIC:** PBNKDEFFXXX)

Die Venturi-Filter werden Ihnen dann umgehend zugeschickt!

Bitte empfehlen Sie diese Entwöhnungsmethode, mit der wir bereits seit dem Jahre 1988 vielen entwöhnungswilligen Raucher/innen erfolgreich das Rauchen abgewöhnen konnten, in Ihrem Bekanntenkreis! Info-Unterlagen kostenlos! Telefon: 06122/2194

In eigener Sache

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr verehrte Interessenten !

Nachdem am 05. Februar 1998 ein Antrag für ein Nichtraucherschutzgesetz im Bundestag leider abgelehnt wurde, ist mit dem § 5 der Arbeitsstättenverordnung eine wachsweiße, unzureichende Ersatzregelung eingeführt worden.

Seitdem hat der Nichtraucher zwar das Recht auf einen tabakrauchfreien Arbeitsplatz, muss ihn in aller Regel aber selbst durchsetzen.

Das ist insbesondere bei einem rauchenden Chef oder Vorgesetzten, eine Zumutung für den Nichtraucher. Deshalb wird diese „Regelung“ von der NIW strikt abgelehnt.

Immer wieder nehmen Nichtraucher zu uns Kontakt auf um auf unhaltbare Nichtraucherschutzregelungen an ihrem Arbeitsplatz aufmerksam zu machen.

Im Januar 2006 haben sich gleich mehrere Mitarbeiter/innen der Versicherungsgesellschaft **Delta Lloyd Deutschland** darüber beschwert, dass sie bei weitem nicht ausreichend an ihrem Arbeitsplatz vor dem Zwangsmittrauchen (Passivrauchen) geschützt sind. Wir haben daraufhin, ohne die Namen (Mobbinggefahr) der Passivraucher zu nennen, die Geschäftsleitung und die Vorsitzende des Personalrates schriftlich um Abhilfe gebeten.

Herr Wisch, Leiter der Personalabteilung teilte uns mit, dass bei Delta Lloyd alles nach Recht und Gesetz laut ArbStättV geregelt ist. Das wäre auch bei einer Ortsbegehung im Nov 2005 durch das Regierungspräsidium Darmstadt (Abteilung Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik) Herrn Sandler bestätigt worden.

Die Personalratsvorsitzende Frau Berghäuser (starke Raucherin) hat es vorgezogen uns erst gar nicht zu antworten. Nach weiteren Briefen an das Amt für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik sowie an die Geschäftsleitung von Delta Lloyd und den Personalrat, mit der Androhung die Angelegenheit zu veröffentlichen, konnte ein totales Rauchverbot in den Großraumbüros durchgesetzt werden. Weiterhin soll durch Umbaumaßnahmen gewährleistet werden, dass kein Rauch in die Großraumbüros dringen kann. Die monatelange Auseinandersetzung mit **Delta Lloyd** und dem **Amt für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik** hat wieder einmal deutlich gezeigt, dass wir ein **Nichtraucherschutzgesetz am Arbeitsplatz sowie in allen öffentlichen Einrichtungen (auch in Gaststätten) zwingend benötigen!**

Mit freundlichen Grüßen,
auf eine Zukunft ohne Tabakrauch!

Horst Keiser / 1. Vorsitzender

Beachten Sie auch bitte das beiliegende Info-Material für das völlig tabakrauchfreie Restaurant „Amalfi“ in Runkel an der Lahn.(Telefon: 06482/949360)

Kostenlose Mitfahrgelegenheiten (bis zu 12 Personen) ab Wiesbaden - Nordenstadt, jede Woche (Termin nach Absprache) Tel. 06122/2194

P.S.: Wir haben ein neues Logo für unsere Vereinszeitung (siehe auch Seite 14)

Genussraucher ???

*Mancher Raucher, man staunt,
dies zu hören,
erzählt, er könne gewiss es beschwören,
das Rauchen sei stets ein schöner
Genuss.*

*Er Raucht – das stimmt,
der Rest ist nur Stuss.*

*Auch wenn man Unsinn oftmals predigt,
wird dieser Unsinn nicht erledigt.
Er ist und bleibt das, was er ist:
Unsinn, Stuss und arger Mist.*

*Es ist bekannt – ein alter Hut:
Der Mensch sich gern belügen tut.
Die Wahrheit wird dann so verdrängt,
dass er nicht mehr an diese denkt.*

*Die Wahrheit ist sehr unbequem,
für Raucher gar nicht angenehm,
drum wird gelogen aus vollem Rohre.
Lauter dumme Eigentore!*

*Genussraucher? Dass ich nicht lache.
Suchtraucher! Das ist die Sache.
Dies zuzugeben, fällt meist schwer,
drum muss oft eine Lüge her.*

*„Ich bitte Dich. Sei mir nicht böse.
Ich brauche das, bin sonst nervös.
Ein Zigarettenchen kann mich lenken
Hin zu besserem, klarem Denken.“*

*„Ein Essen ist erst dann gerundet,
wenn gleich danach das Rauchen
mundet.*

*Und in Gesellschaft raucht man gern,
sowohl die Damen, als auch Herrn.“*

*Dass bisschen Husten von dem Rauch,
Erkältete, die husten auch.
Gift im Rauch? Was soll's, na und?
Viel ist nun mal ungesund.“*

*„Ich lebe jetzt und will genießen,
will dieses Leben mir versüßen.
Ich will Freiheit, keine Zwänge,
keine Vorschrift, keine Enge.*

*„Krankheit, Siechtum“, früher sterben
soll vom Tabakrauch man erben?
Nicht bei mir, bin diszipliniert,
ich rauche schließlich kontrolliert.“*

*Man kann's erleben stets auf's Neue:
Erst wird gepafft, dann kommt die Reue!
Für viele Raucher meist zu spät,
weil qualvoll es zu Ende geht.*

*Daneben – egoistisch, ohne Rücksicht,
ganz groß lassen die Raucher
auf die Mitmenschen los- ihr
Tabaksqualmgift, ihren stinkenden
Rauch,
als sei das ihr Recht und die glauben das
auch.*

*Drum ist es so wichtig,
Nichtraucher zu schützen.
Geht nur mit Verboten –
Appelle kaum nützen.
Es ist ein Jahrzehnte dauernder Kampf
Gegen den Tabaksrauchgifte
erzeugender Krampf.*

Wiesbaden, den 14. Mai 2006

Von unserem Mitglied

Rudolf Wagner



Kirche bessert das Image der Tabakindustrie auf

Das Forum Rauchfrei protestiert gegen die heutige Veranstaltung des „Verbandes der Cigarettenindustrie“.

Bischof Wolfgang Huber, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland hat sich als Redner auf dem Podium der Tabakkonzerne zur Verfügung gestellt.

Die Moderation der Veranstaltung des Tabakverbandes hat Karl Jüsten, Leiter des Berliner Kommissariates der deutschen Bischöfe übernommen.

Johannes Spatz, Sprecher des Forum Rauchfrei, kritisiert, dass die Repräsentanten der Kirchen durch ihre Beteiligung der Tabakindustrie mehr Prestige verleihen würden.

Die Tabaklobby verfolge mit der Veranstaltung allein das Ziel, ihr schlechtes Image aufzubessern. Spatz wirft den Kirchenvertretern vor, dass sie unfähig seien, klare Grenzen zu ziehen. Bei der Tabakindustrie gehe es nicht um irgendeine Industrie, sondern um Produktion und Verkauf von Waren, die bei ordnungsgemäßem Gebrauch zum Tode führen. Alleine in Deutschland sterben an den Folgen des Rauchens 140.000 Menschen pro Jahr.

Die Kirchenvertreter könnten den Widerspruch zwischen dem Schutz des Lebens, für den sie eintreten und dem todbringenden Verhalten der Tabakindustrie nicht auflösen. Denn gerade hier handelt es sich um den extremen Fall, in dem eine auch nur punktuelle Mitwirkung oder Bereitschaft zum Gespräch bei von der Tabakindustrie organisierten bzw. finanzierten Veranstaltungen unterbleiben muss.

So teilt das Forum Rauchfrei die Auffassung der Weltgesundheitsorganisation, dass es keine Gemeinsamkeit mit von der Tabakindustrie durchgeführten bzw. gesponserten Veranstaltungen

geben darf Nach eigenen Aussagen der Tabakindustrie (BAT) gehe es ihr darum, den Kontrollverlust über die öffentliche Diskussion zum Thema Rauchen und Tabak“ wett zu machen.

BAT prahlt, der Konzern habe „ein Beziehungsgeflecht zu allen Teilen der Gesellschaft aufgebaut und das Marktklima hier zu Lande entspannt“.

Spatz: „Dieses Beziehungsgeflecht hat dazu beigetragen, dass in der Bundesrepublik ein Freiraum für die Tabakindustrie entstehen konnte.“

Mitglieder des Forum Rauchfrei übernehmen die Rolle der Kirchenrepräsentanten und eines Tabakfabrikanten symbolisch und bemühen sich vor der Zentrale der Tabakindustrie, die geladenen Gäste aus der Politik zu überzeugen, von der Veranstaltung Abstand zu nehmen.

Weitere Infos:

Tel.: 90299-4703, 017624419964

www.forum-rauchfreide
post@forum-rauchfrei.de

Rauchen tötet Menschen !

Auch Menschen, die selbst nicht rauchen. Mord und auch Selbstmord ist nach den Kirchengesetzen verboten. Sterbehilfe wird von den Kirchvertretern kategorisch abgelehnt.

Warum setzen sich Spitzenfunktionäre der Kirchen ausgerechnet mit denjenigen an seinen Tisch, die für die sinnloseste und oft sehr schmerzhafteste Sterbehilfe – ca. 5 Millionen Tabakrauchtote – weltweit jedes Jahr verantwortlich sind ?

Liegt es daran, dass es auch unter ihnen Nikotinverkoster/abhängige gibt ?

Prominentes und gleichzeitig schlechtes Vorbild, Zigarillo-Raucherin:

Bischöfin Maria Jepsen aus Hamburg!

Horst Keiser

Nach EU-Generalanwalt-Entscheidung Seehofer lässt Tabakwerbeverbot unverzüglich umsetzen (1)

Die voraussichtliche Niederlage Deutschlands im Streit über das europäische Tabakwerbeverbot schlägt hohe Wellen: Einzelhandel und Verleger sagen Umsatzeinbußen und den Verlust von Arbeitsplätzen voraus. Doch trotz der Warnungen will Bundesverbraucherminister Horst Seehofer die EU-Richtlinie so schnell wie möglich umsetzen. Bald keine Raucherbilder mehr in Printmedien und Internet? Die Bundesregierung wird mit ihrer Klage gegen ein EU-weites Tabakwerbeverbot offenbar scheitern.

HB BERLIN. Die Bundesregierung werde "ein nationales Gesetz unverzüglich zur Umsetzung der EU-Tabakwerberichtlinie in den Bundestag einbringen", sagte Seehofer. Mit einer Klausel im Gesetz solle aber gesichert werden, dass das im Herbst erwartete EuGH-Urteil nicht berührt werde.

Seehofer erklärte zu der Klage, die die rot-grüne Vorgängerregierung eingereicht hatte: "Es ging bei dieser Klage nie darum, den Nichtraucherschutz zu blockieren, sondern immer um die Frage der Regelungskompetenz zwischen der EU und den Mitgliedstaaten." *Der CSU-Politiker fügte hinzu: "Der Nicht-raucherschutz ist mir ein besonderes Anliegen."*

Im Streit über das europäische Tabakwerbeverbot war am heutigen Dienstag eine Vorentscheidung gegen Deutschland gefallen. EU-Generalanwalt Philippe Léger schlug dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg vor, die deutsche Klage gegen die EU-Richtlinie zur Tabakwerbung abzuweisen. Wenn der Gerichtshof dem folgt, muss auch Deutschland Zigarettenwerbung verbieten. Die frühere rot-grüne Bundesregierung hielt die Rechtsgrundlage der Richtlinie für falsch.

Die Gutachten des Generalanwalts sind für die Richter nicht bindend, geben aber oft die Richtung des Urteils vor.

Nach der EU-Richtlinie soll in Zeitschriften, Zeitungen und im Internet nicht mehr für Zigaretten oder andere Tabakerzeugnisse geworben werden dürfen. Auch das grenzüberschreitende Sponsoring von Großveranstaltungen durch Tabakkonzerne wird verboten.

Einbußen von 118 Millionen Euro

Der Einzelhandel und die Verleger kritisierten die Entscheidung Légers und warnten vor einer Umsetzung des EU-Tabakwerbeverbots in Deutschland. Das Werbeverbot für Tabakwaren in Zeitungen und Zeitschriften gefährde den Umsatz und die Arbeitsplätze von mehr als 40 000 Kiosken, Tankstellen und Tabakläden, teilte der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels mit. Verleger und Werbebranche befürchten Einbußen von 118 Millionen Euro im Werbegeschäft. Die Zeitschriftenbranche hält Einschränkungen der Werbefreiheit auch bei Alkohol für möglich.

"Dies ist ein schwarzer Tag für den deutschen Tabakhandel", sagte der Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbandes HDE, Holger Wenzel, und der Geschäftsführer des Bundesverbandes des Tabakwareneinzelhandels (BTWE), Willy Fischel, in einer gemeinsamen Erklärung. Wolfgang Oberrecht vom Verband der Zigarettenindustrie (vdc) warnte die Bundesregierung, schon vor dem im Herbst erwarteten Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) tätig zu werden. "Wir erwarten von der Bundesregierung, dass sie erst dann umsetzt, wenn der EuGH entschieden hat", sagte Oberrecht. Er hoffe immer noch, dass der Gerichtshof der Empfehlung des Generalanwaltes nicht oder nur teilweise folgen werde.

Nach EU-Generalanwalt-Entscheidung Seehofer lässt Tabakwerbeverbot unverzüglich umsetzen (2)

Oberrecht erklärte, Werbung diene vor allem dazu, Marktanteile zu verschieben. Wenn nicht mehr in grenzüberschreitenden Medien geworben werden könne, "dann hätte das schon die Zementierung von bestimmten Marktanteilen größer Firmen zur Folge", warnte er. Die wirtschaftlichen Beeinträchtigungen einer solchen Entscheidung würden aber eher im Handel und in der Werbebranche auftreten als in der Zigarettenindustrie selbst.

Die deutsche Zigarettenindustrie erzielte 2005 einen Umsatz von knapp 20 Milliarden Euro. Der Anteil der Steuern daran betrug nach Angaben des vdc gut 15 Milliarden Euro, davon 12,5 Milliarden Euro Tabaksteuer und 2,7 Milliarden Euro Mehrwertsteuer.

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Sabine Bätzing, begrüßte dagegen, dass Seehofer den Gesetzentwurf auf den Weg bringen will. Zwar müsse das Urteil abgewartet werden. Doch sei es wichtig, dass Deutschland vorbereitet ist, sollten die Richter des EuGH dem Antrag des Generalanwaltes folgen, erklärte sie. "Ich hoffe sehr, dass das Urteil nicht mehr lange auf sich warten lässt - denn wir brauchen in Deutschland endlich Klarheit in der Sache", fügte Bätzing hinzu.

Sie erinnerte daran, dass die Bundesregierung bereits in den vergangenen Jahren Einschränkungen in der Tabakwerbung vorgenommen habe. So wurde zum 1. April 2003 die Tabakwerbung im Kino vor 18 Uhr und im Sommer 2004 die kostenlose Abgabe von Zigaretten zu Werbezwecken verboten.

"Diese Maßnahmen hatten vor allem zum Ziel, den Jugendschutz zu stärken", erklärte Bätzing. Zusammen mit einer breitangelegten Präventionskampagne und

der Tabaksteuererhöhung hätten diese Maßnahmen dazu beigetragen, dass die Raucherquote bei den Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren von 28 Prozent im Jahre 2001 auf 20 Prozent im Jahr 2005 zurückgegangen sei. Die Senkung der Raucherquote in Deutschland gehört zu den vorrangigen Zielen der Gesundheitspolitik.

Um auf diesen Artikel zu verweisen, benutzen Sie bitte folgenden Link:

Quelle:

http://www.handelsblatt.com/pshb?fn=tt&sf_n=go&id=1256835

Wunsch fürs neue Arbeitsjahr

Es lebt ein jeglicher Verein
von seinen Aktivisten.

Sie hauchen ihm erst Leben ein;
sonst gäb's nur tote Listen

mit Namen und Programmen drauf;
und nichts würd' sich bewegen.
Erst wenn die „Macher“ brechen auf;
dann wird sich etwas regen.

Drum Frau'n und Männern Lob und Ehre,
die niemals fragen nach dem Lohn,
die - als wenn's selbstverständlich wäre -
noch nie vor einer Arbeit flohn,

mit der sie dienen dem Vereine,
begeistert von der Sache her.
Und oftmals stehn sie ganz alleine;
doch nichts ist ihnen zu schwer.

Der NIW drum wünschen wir
auf ihrer ganzen weit'ren Fahrt
durch diese Welt voll Geld und Gier
viel Mitglieder von dieser Art!

NIW-Mitglied

Gerhard Sensenschmidt

(April 2006)

Tabakwerbung außer Rand und Band

Das Forum Rauchfrei hat heute (13.06.2006) eine umfangreiche Dokumentation von über 40 Beispielen der Tabakwerbung aus diesem Jahr veröffentlicht. Die Zusammenstellung zeigt, dass die welt-größten Tabakproduzenten wie Philip Morris, British American Tobacco und Imperial Tobacco Group (Reemtsma) systematisch ihre Produkte verharmlosen und Kinder und Jugendliche gezielt umwerben. Sie verstoßen damit gegen die Selbstverpflichtung, die sie sich selbst auferlegt haben. So führt die Dokumentation beispielhaft eine Reihe von Plakaten auf, die entgegen den Auflagen der Selbstverpflichtungen Modelle zeigen, die jünger als 30 Jahre wirken. In einer ganzen Serie von Werbeplakaten für die Marke f6 wird das Rauchen mit jugendlich wirkenden Personen propagiert. Weiterhin wird das Risiko des Rauchens verharmlost, da auf Werbepanellen, in Anzeigen und auf zahlreichen Alltagsgegenständen geworben wird, ohne dass auf die Gesundheitsgefahren, die von den beworbenen Tabakprodukten ausgehen, hingewiesen wird. British American Tobacco wirbt mit Zigarettenmarkenlogos auf Zuckerstreuern, Kellnerschürzen und Fahrradständern. Dieser Werbebereich ist größtenteils gar nicht geregelt. Besonders dreist spielt Reemtsma mit einem aktuellen Plakat auf die Fußballweltmeisterschaft an. Ein Plakat zeigt fünf Gesichter, die mit Flaggen von Teilnehmernationen der WM bemalt sind. Sportorientierte Werbung ist nach den Selbstverpflichtungen untersagt.

Johannes Spatz, Autor der Dokumentation, wirft den Tabakkonzernen vor, ohne jegliche Skrupel ihre Geschäfte zu betreiben. Er spricht von einem skandalösen rechtlichen Niemandsland.

Der Trick der Tabakkonzerne sei ein Sammelsurium von Selbstverpflichtungen, deren Einhaltung vom Staat nicht wirksam kontrolliert werden kann. Der Staat habe die Kontrolle der Tabakwerbung denen in die Hand gelegt, die mit täglichen Verstößen gegen ihre Selbstverpflich-

tungen ihren Umsatz machen. Während die Tabakkonzerne in Worten „verantwortungsvolle Werbung“, „Jugendschutz“ und „höchste ethische Maßstäbe“ für sich in Anspruch nehmen, belegen ihre dokumentierten Taten genau das Gegenteil, meint Spatz. Die einzige konsequente Lösung sei ein umfassendes Tabakwerbeverbot. Das von der EU vorgeschriebene Werbeverbot in den Zeitschriften und im Internet sei wichtig als erster Schritt. Aber gerade Kinder, Jugendliche und Heranwachsende werden durch Plakatwerbung auf den Straßen und durch Kinowerbung zum Rauchen verführt. Er fordert für Außenwerbung und Kinowerbung eine gesetzliche Regelung. Jegliche Tabakwerbung habe aus dem Straßenbild zu verschwinden.

Ulrike Höfken, verbraucherpolitische Sprecherin der Fraktion von Bündnis 90/ Die Grünen im Bundestag, fordert als Konsequenz der Dokumentation, den Verbraucher- und insbesondere den Kinder- und Jugendschutz endlich ernst zu nehmen. Sie stellt den von der Fraktion eingebrachten Gesetzentwurf zur Änderung des Vorläufigen Tabakgesetzes vor, der die sofortige Umsetzung der EU-Richtlinie zur Einschränkung der Tabakwerbung vorsieht und fordert darüber hinausgehende Werbebeschränkungen sowie gesetzliche Regelungen zum Schutz vor Passivrauchen. Der stellvertretende Geschäftsführer der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS), Dr. Raphael Gaßmann, bekräftigt die seit Jahren von der DHS aufgestellte Forderung nach einem umfassenden Tabakwerbeverbot.

Weitere Informationen unter:

Tel.: 030/747559-22
oder 017624419964

Kurzmeldungen

Dieter Mennekes

500. Mitglied

der

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.

Dieter Mennekes hat aus seinem Privatvermögen (1.000.000 DM) eine Umweltstiftung gegründet. Mit dieser Stiftung unterstützt er Initiativen, Vereine und Verbände die sich besonders aktiv um effektiven Umweltschutz bemühen.

Ganz besonders stark setzt er sich persönlich sowie seine Umweltstiftung, für den Schutz vor den Tabakrauchgiften ein. So konnten auch wir eine Spende in Form einer aufrollbaren Info-Leinwand im Wert von 1020,- € entgegen nehmen. (siehe auch NIW-Nachrichten, Heft Nr. 80). Diese Info-Leinwand (1000x2000 cm groß) konnte am Weltnichtrauchertag und bei den Hessischen Gesundheitstagen in Wiesbaden mit großem Erfolg eingesetzt werden.

Wir danken Herrn Mennekes für diese Spende noch einmal recht herzlich.

Horst Keiser / 1. Vorsitzender

FIFA bittet Mexikos Trainer um Rauchverzicht

Der Weltfußballverband FIFA wird Mexikos Trainer Ricardo La Volpe bitten, während der WM-Spiele nicht mehr zu rauchen, auch wenn er damit keine FIFA-Regeln bricht.

Die FIFA hatte schon im Vorfeld der WM alle Trainer darum gebeten. TV-Bilder hatten den 54-jährigen Argentinier während des Spieles gegen den Iran (3:1) neben dem Spielfeld Zigaretten rauchend gezeigt.

Quelle: <http://sport.orf.at/fussball/ticker/220808.html>

Rauchende Eltern erhöhen das Krebsrisiko ihrer Kinder

Passivrauchen in der Kindheit erhöht vor allem das Risiko für Lungen- und Nasenkrebs. Doch darüber hinaus haben Kinder rauchender Mütter ein erhöhtes Risiko, an Blasen- oder Nierenkrebs zu erkranken, weil sie im Mutterleib und beim Stillen den Zigaretteingiften ausgesetzt waren.

Forscher des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg hatten für ihre Studie auf Daten des schwedischen Familien-Krebsregisters zurückgegriffen, in dem Krebserkrankungen schwedischer Familien über Generationen hinweg aufgeführt werden. Als Indikator für den Tabakkonsum der Eltern wählten die Forscher die Erkrankung an Lungenkrebs. Sie untersuchten dann Nachkommen von Lungenkrebspatienten auf Krebserkrankungen, die mit dem Konsum von Tabak in Verbindung gebracht werden.

Durch den Vergleich mit den Erkrankungsraten bei Nachkommen nicht rauchender Eltern konnten die Wissenschaftler spezifische Krebsrisiken berechnen, die nicht mit den eigenen Rauchgewohnheiten der Betroffenen oder mit erblichen Risiken zu erklären sind.

Bei Kinder rauchender Mütter zeigte sich ein 1,5-fach erhöhtes Risiko für Krebserkrankungen der oberen Luftwege. Das Risiko, an Nasenkrebs zu erkranken, erhöhte sich dreifach. Bei Lungenkrebs lag die Erkrankungsrate bei Kindern von Rauchern um 70 Prozent höher als bei Kindern aus Nichtraucherfamilien. Wenn die Mütter rauchten, war zudem auch das Blasenkrebsrisiko der Kinder 1,5-mal so hoch.

Dieses Ergebnis sollte für alle Eltern Anlass genug sein, mit dem Rauchen aufzuhören.

Quelle:

Magazin: Medicom vom Dezember 2005

Leserbriefe

SZ-Leserbriefe - Frage der Woche:

Sollte das Rauchen in der Öffentlichkeit verboten werden?

"Tabakrauch in Innenräumen ist keine Belästigung, sondern eine Gesundheitsgefährdung mit Todesfolge". So beginnt eine Veröffentlichung des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg von 2005 mit dem Titel: "Passivrauchen - ein unterschätztes Gesundheitsrisiko".

In dieser umfassenden Studie wird nachgewiesen: Allein in Deutschland sterben jährlich mehr als 3300 Menschen an den Folgen passiv eingeatmeten Tabakrauchs. Wir stehen hier also vor einem ernstem Problem, dem nicht einfach mit ein wenig Toleranz und Rücksichtnahme beizukommen ist.

Toleranz und Rücksichtnahme werden bei uns seit Jahrzehnten gepredigt. Die Gefährdung durch Passivrauchen ist dadurch nicht geringer geworden, wie die Heidelberger Studie beweist.

Der Appell an Toleranz ist die versteckte Aufforderung an den Bürger, sich einer Gefährdung auszusetzen, deren Folgen er kaum selbst einschätzen kann. Rücksichtnahme ist eine Leistung, die von den wenigsten Rauchern freiwillig erbracht wird, wie die Praxis tagtäglich beweist.

Wer gesetzliche Regelungen ablehnt und stattdessen auf Eigenverantwortung setzt, der meint in Wirklichkeit, der Nichtraucher solle doch bitte die Gefährdung ertragen oder alle Orte meiden, an denen gewöhnlich geraucht wird. Oder anders: Die Mehrheit möge sich dem Diktat der Minderheit beugen, die das Rauchen nun mal nicht lassen kann.

Noch nie habe ich unter dem Stichwort "Eigenverantwortung" einen Appell an den Raucher vernommen, in einem geschlossenen öffentlichen Raum grundsätzlich nicht zu rauchen. Verantwortlich für die Verschmutzung des Raumes mit Tabakrauch ist doch wohl der Raucher.

Schutz vor Passivrauchen findet offensichtlich nur dort statt, wo er mit Nachdruck eingefordert wird. Daher halte ich ein Verbot des Rauchens in der Öffentlichkeit für zwingend notwendig.

Dr. Wolfgang Schwarz
Lugaer Str. 24e
01259 Dresden

Sehr geehrte Frau Elsner,

im Stern Nr. 24, 08.06.2006 erbitten Sie Mitarbeit bei "KARUNA e. V." um Kindern aus Suchtfamilien zu helfen.

Eine sehr lobenswerte Sache!

Was mich befremdet, ist die Tatsache, das im Fernsehen immer noch hemmungslos gequalmt wird.








Es wird geschätzt, dass 60% aller Kinder in Deutschland in einem Haushalt aufwachsen müssen, in dem mindestens ein Elternteil raucht.

Aufgrund Ihrer Vorbildfunktion wäre es angebracht, das Sie sich für ein rauchfreies Fernsehen einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen!

Wolfgang Weege

Touristikbörse (1)

Foto:	Beschreibung:
	<p>Kurhotel Seepark am Wandlitzsee (NIW-Mitglied) Kirchstraße 10, 16348 Wandlitz Telefon: 033397/75-0, Telefax: 033397/75-199 www.seepark-wandlitz.com</p>
	<p>Bio-Hotel Bundschuh (NIW-Mitglied) Rita Bundschuh Dellertstraße 13, 26571 Juist Telefon: 04935/914883, Telefax: 04935/990283 www.bundschuh-juist.de</p>
	<p>FW „Haus Langwost“ (NIW-Mitglied) Familie Langwost Demoorweg 9, 29392 Wesendorf-Gifhorn Telefon: 05376/890775, Telefax: 05376/890775</p>
	<p>Seminarzentrum Landhaus Beuerhof (NIW-Mitglied) 54579 Üxheim Telefon: 02696/283, Telefax: 02696/1571 www.beuerhof.de</p>
	<p>Haus Villa Hügel (NIW-Mitglied) Bei Angelika und Gerd Hardtweg 17, 54587 Birgel/Eifel Telefon: 06597/960333, Telefax: 06597/960333 www.urlaub-anbieter.com/ferienwohnung-villa-huegel.htm</p>
	<p>Pension Tannenhof ** Hotel garni (NIW-Mitglied) Inhaber: Gabriele Schwarzloh Alte Dorfstraße 47, 65207 Wiesbaden-Breckenheim Telefon: 06122/15065, Telefax: 06122/6693 www.pension-tannenhof.de</p>
	<p>Theo-Tours-Reiseagentur (NIW-Mitglied) Besitzer: Cynthia Bardowicks (Reisen für Nichtraucher) Im Hahnstück 11, 65510 Idstein Telefon: 06126/957786, Telefax: 06126/957789 www.theotours.de/bardowicks</p>

Touristikbörse (2)

Foto:	Beschreibung:
	<p>Amanzi-Tours (NIW-Mitglied) Arbeitskreis für Ökologie c/o Kipper Neue Rommelshauer Straße 24, 71332 Waiblingen Telefon: 07151/53992, Telefax: 0711/600326 www.amanzitours.co.za/Deutsch/default.asp</p>
	<p>Haus am Wald (NIW-Mitglied) Familie Sigrun und Michael Reiche Jurablick 4, 79736 Rickenbach-Egg Telefon: 07761/9243-0, Telefax: 07761/9243-70 www.pension-haus-am-wald.de</p>
	<p>Pension Taubinger Hof (NIW-Mitglied) Inhaber: Herta Wichmann Taubing 12+18, 94107 Untergriesbach Telefon: 08593/1211, Telefax: 08593/8667 www.pensiontaubinger-hof.de</p>
	<p>Nichtraucher-Gästehaus Iris (NIW-Mitglied) Familie Bär Bergmeister-Stölzl-Straße 3, 94249 Bodenmais Telefon: 09924/1843, Telefax: 09924/7375 http://home.t-online.de/home/gaestehaus-Iris/</p>
	<p>Alpenrose Biohotel der Familie Obweger-Theuermann 1. Biohotel in A, A-9872 Obermillstatt am Millstättersee Telefon: 0043-4766-2500, Telefax: 0043-4766-3425 www.biohotel-alpenrose.at</p>
	<p>Hotel garni *** Alpstein Familie Helga und Werner Gassner Haus 122, A-6708 Brand (Österreich) Telefon: 0043-5559-256, Telefax: 0043-5559-2565 www.alpstein.at</p>

Gastronomieempfehlung:

TREFFPUNKT – Taunus Lounge

Lorsbacher Straße 48, 65817 Eppstein, Telefon: 06198/7718

Email: info@treffpunkt-eppstein.de / Internet: www.treffpunkt-eppstein.de

Öffnungszeiten: Donnerstag – Samstag ab 20:00 Uhr (**Donnerstag Rauchfrei**)

Treffpunkt Gastronomie / Anzeigen

<p>Ristorante Pizzeria Dolomiti Wallbacher Straße 5 65510 Idstein-Wörsdorf Telefon: 06126/53561</p> <p>täglich (außer Montag) 12:00-14:00 Uhr und 17:30-23:00 Uhr,</p> <p style="text-align: center;">Dienstag Ruhetag</p> <p>Sehr gemütliches rauchfreies Restaurant !</p>	<p>Ristorante Amalfi August-Gerhardt-Straße 1 65594 Runkel an der Lahn Telefon: 06482/949360 / Telefax: 06482/949236</p> <p>Sehr gepflegtes Ambiente ! Täglich: 11:30-14.30 Uhr und 17:30-24:00 Uhr, In der Zeit vom 01. Oktober bis 31. März: Montag Ruhetag 100% Tabakrauchfrei, auch auf der Terrasse und im Biergarten sowie Kinderspielplatz!</p>
<p>Cafe Restaurant Denne Oberstraße 22, 65399 Kiedrich, Telefon: 06123/4979</p> <p>Öffnungszeiten: Di.-Sa. 12 – 18 Uhr, So. 10 – 18 Uhr (Montag Ruhetag)</p> <p>Nichtraucherbereich vor der Kuchentheke sowie in der mittleren Ebene Für Gesellschaftsfeiern ab 10 Personen sind wir gerne auch abends für Sie da.</p>	<p>Al Gusto Moritzstraße 56 65185 Wiesbaden Telefon/Telefax: 0611/3419065</p> <p>Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9:00 – 19:00 Uhr, Fr. 9:00 – 15:00 Uhr und 17:30 – 22:00 Uhr Sa. 10:30 – 15:00 Uhr</p> <p>Italienische Feinkost Trattoria – Caffé-Bar – Partyservice</p>
<p>Elektro Wintermeyer Elektroinstallation-Kundendienst Datennetz-Alarmanlagen-Antennenbau Krautgartenstraße 30, 65205 Wiesbaden-Erbenheim Telefon: 0611/701199 / Telefax: 0611/700115</p>	<p>Backhaus Walter Stemler Qualitätsbackwaren Heerstraße 5, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt Telefon: 06122/2959 Sonntags geöffnet: 14⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr</p>
<p style="text-align: center;">Fitness-Center Rhein-Main Pommernstraße 4a, 65428 Rüsselsheim, Telefon: 06142/13466, Telefax: 06142/561779 Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9–12 + 14–22 Uhr, Sa.: 9–12 + 14–18 Uhr, So.: 10–16 Uhr Absolut rauchfrei! – Auch auf dem Parkplatzgelände! Probetraining unverbindlich und kostenlos! Auf über 800m² bieten wir an modernen Geräten: Krafttraining, Konditionstraining, Figurtraining, Ernährungsberatung, Gesundheitsberatung und Training, Beratung bei der Tabakentwöhnung uvm.</p>	
<p>Fliesenmeisterbetrieb Ralf Klein-Altstedde Wohnraumgestaltung mit Keramik Rheinallee 6, 65285 Assmannshausen, Telefon: 06722/1481</p>	<p>Design & Illustration Stefan Sittig Alt Oberliederbach 1a 65835 Liederbach Telefon: 069/3087824</p>
<p style="text-align: center;">Theodor Schmid GmbH – seit 1882 Flachglas An der Roßweid 2, 76229 Karlsruhe, Telefon: 0721/6274-0, Telefax: 0721/6274-10 Ihr Glasgroßhändler mit Tradition und Service, Glasgroßhandel, Glasschleiferei, Spiegel- und Plexiglasverarbeitung. (www.glasschmid.de) 45 Mitarbeiter, seit 20 Jahren tabakrauchfreier Betrieb!</p>	

Spenden 2006

Wir bedanken uns, auch im Namen unserer Mitglieder, für folgende Spenden:

Name:	Betrag:
Spendendose	78,80 €
Ungenannt (mehrere Personen)	517,00 €
Bergk, Günther	10,00 €
Heimann, Ida	10,00 €
Karge, Michael	10,00 €
Mattern, Helmut	10,00 €
Schaumburg, Bernd	10,00 €
Carl, Roland	10,00 €
Horn, Dr. Karen	15,00 €
Radic, Nada	15,00 €
Keiser, Klaus	17,50 €
Imhof, Margot	20,00 €
Koch, Katherina und Theo	20,00 €
Mehler, Michael	20,00 €
Sittig, Stefan	22,22 €
Causic, Liliana	25,00 €
Hoedl, Margarita	25,00 €
Tiemann, Bernd	30,00 €
Nichtraucher-Initiative Berlin	40,00 €
Pieper, Dr. Martin	40,00 €
Förster, Ingeborg	50,00 €
Gravelius, Karl	50,00 €
Keiser, Gisela	50,00 €
Krippel, Franz	50,00 €
Wörner, Klaus und Ulrike	50,00 €
Sperle, Erika und Erwin	50,00 €
Goede, Horst	60,00 €
Boeck, Dr. Alexander	85,00 €
Loeber, Hans-Otto	100,00 €
Nassauische Sparkasse Wiesbaden-Nordenstadt	120,00 €
Graef, Wolfram	153,40 €
Schmid, Ruth	250,00 €
Buchert, Birgit und Ralph	300,00 €
Keiser, Horst	400,00 €
Dieter Mennekes Umweltstiftung (Sachspende)	1.020,06 €
Summe: (Stand: 04.07.2006)	3.733,98 €

Unsere Vereinszeitung hat mit der Ausgabe Nr. 81 ein neues Logo erhalten. Entworfen wurde der neue Schriftzug von unserem Mitglied Stefan Sittig (Grafiker).

Wir bedanken uns für die gute Idee und kostenlose Arbeit recht herzlich !!!

Horst Keiser , 1. Vorsitzender

Beitrittserklärung

NICHTRAUCHER-INITIATIVE WIESBADEN e.V.:

(Vom Finanzamt Wiesbaden als „gemeinnützig“ anerkannt!)

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Eintritt in die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.. Der Mindestbeitrag beträgt 10,00 € (Familienbeitrag 15,00 €) pro Jahr und wird in der Regel zu Jahresbeginn per Bankeinzug erhoben. (Der Jahresbeitrag kann auch überwiesen werden). Für Firmen, Vereine und Verbände beträgt der Mindestjahresbeitrag 20,00 €. Die Mitgliedschaft setzt sonst keinerlei weitere Verpflichtungen voraus.

Name:

Vorname:

Straße: _____

Plz. Ort:

Telefon: _____

Telefax: _____

Beruf

Geburtstag(freiwillig): _____

Staatsangehörigkeit (freiwillig): _____

Mein gewünschter Jahresbeitrag in €: _____

Beginn der Mitgliedschaft: _____

Unterschrift: _____

Hiermit ermächtige/n ich/wir die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. widerruflich, die von mir/uns zu zahlende Beiträge mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Das Einzugsverfahren erleichtert die Buchführung, ist allerdings keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft.

Bankverbindung: _____

Bankleitzahl: _____ **Konto-Nr.:** _____

Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Ich/Wir überweisen selbst:

Anschrift:

Bankverbindungen:

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.
Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Tel. 06122/2194, Fax. 06122/6357
Internet: www.nichtraucher-wiesbaden.de

Nassauische Sparkasse, 65205 Wi.-Nordenstadt
BLZ: 510 500 15, Konto-Nr. 0189011040
Postbank, 60288 Frankfurt am Main
BLZ: 500 100 60, Konto-Nr. 0484820603

TERMINE	
Sonntags: alle 14 Tage 1. Gruppe von 17:15 - 19:15 Uhr 2. Gruppe von 19:30 - 21:30 Uhr	Kegelabend im Restaurant Croatia (ehemals Schmucker Eck) Robert-Stolz-Straße 2-4 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Montags: wöchentlich 14:00 bis 18:00 Uhr	Treffpunkt Gesundheit “Beratung von Nichtrauchern und Rauchern“ im Gesundheitsamt (Eingangsbereich) Dotzheimer Straße 38-40 , 65185 Wiesbaden
Dienstags: jeden ersten im Monat ab 18:30 Uhr (Wir bitten um Voranmeldung!)	Arbeitstreffen in der Geschäftsstelle Robert-Stolz-Straße 35 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Freitags: jeden ersten im Monat ab 19:00 Uhr (Wir bitten um Voranmeldung!)	Stammtisch im Restaurant Maredo (Nichtraucherbereich) Marktstraße 20 65183 Wiesbaden
Freitag 01.09. bis Sonntag 03.09.2006	„Deutschland bewegt sich“ Städtetour 2006 <i>mit Info-Stand der NIW (03.09.2006)</i> Schlossplatz Wiesbaden Eine Gesundheitsinitiative der Barmer Krankenkasse, Bild am Sonntag und des ZDF!
Samstag: 01.10. bis Montag: 03.10.2006	Gesundheitsmesse: „Body in Motion“ <i>mit Info-Stand der NIW</i> Rhein-Main-Halle in Wiesbaden
Samstag: 18.11.2006 Beginn: 20:00 Uhr (Einlass ab 19:00 Uhr)	30. Tanzveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen der NIW im Gemeinschaftssaal des Gemeindezentrums Hessenring 46, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Samstag 16.12.2006 Beginn: 16:00 Uhr Ende: ca. 19:00 Uhr (Einlass: 15:00 Uhr)	10. Kinder-Weihnachtsfeier im Gemeinschaftssaal des Gemeindezentrums II Turmstraße 11 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
INFO-TELEFON für alle Veranstaltungen: 06122/2194	

Gästezimmer in 65205 Wiesbaden-Erbenheim

20 Quadratmeter, mit Tageslichtbad, separater Eingang, auf Wunsch mit Frühstück und selbstverständlich tabakrauchfrei. Zirka 300 m Fußweg zum Gewerbegebiet Kreuzberger Ring, die Haltestelle der Stadtbuslinie 5 steht direkt vor dem Haus. Zum Hauptbahnhof von Wiesbaden sind es nur 4 km. (NIW-Mitglied)

Tel. 0611/9721604, Fax. 0611/9721606 / Internet: www.joergcassel.de/gaestezimmer.html